

(Fortsetzung von Seite 1)

mit der Technischen Universität Dresden und der Technischen Hochschule Magdeburg ein Modell der Grundlagenausbildung in den Ingenieurwissenschaften und ökonomischen Fachrichtungen, welches ein abgestimmtes komplexes Zusammenwirken der mathematisch-naturwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Grundlagenlehregebiete und die durchgängige Integration der Computertechnik sichert, zu erarbeiten und für die Erprobung im Studienjahr 1987/88 vorzubereiten;

im Studienjahr 1986/87 weitere wesentliche Voraussetzungen für die Ausbildung von Informatik-Ingenieuren in den Fachrichtungen Theoretische Informatik sowie Informations- und Steuerungssysteme zu schaffen und mit der Ausbildung in der Fachrichtung Systemsoftware zu beginnen;

bereits ab Matrikel 86 die Grundlagenausbildung in Informatik für alle Ingenieur- und Ökonostudenten im 1. Studienjahr zu beginnen, um eine durchgängige, fachrichtungs- und anwendungsorientierte Informatikausbildung zu sichern;

die Ausbildung von angehenden Spezialisten für die Schaffung und Anwendung von CAD/CAM-Systemen bis 1987/88 auf 25 Prozent aller Studenten der technischen und ökonomischen Fachrichtungen zu erhöhen;

die Auswahl und Förderung talentierter Studenten, bereits ab dem 1. Studienjahr, einzuleiten und sie in besondere Förderungsmaßnahmen einzubeziehen;

30 Studenten für das Teilstudium im Studienjahr 1986/87 an unseren sowjetischen Partnerinstitutionen vorzubereiten;

ab Studienjahr 1986/87 alle Lehrerstunden unter Nutzung der Computerlabors in der Fach- und Methodikausbildung zur theoretischen und praktischen Einbeziehung informativeller Prozesse zu befähigen;

gestützt auf die Möglichkeiten der modernen Computertechnik die Lehre unter Beachtung der damit erforderlichen neuen methodisch-didaktischen Aspekte zu vervollkommen;

die Neugestaltung der Ausbildung in der Fachrichtung Werkstofftechnik ab Studienjahr 1987/88 in hoher Qualität vorzubereiten;

den Aufbau einer Vertiefungsrichtung Halbleiter- und Verarbeitung in der Fachrichtung Verarbeitungsmechanik zur Ausbildung von Kadern für die Konstruktion von Maschinen und Rationalisierungstechnik der holz- und verarbeitenden sowie der Möbelindustrie in Abstimmung mit den Praxispartnern aufzunehmen;

25 Prozent aller Studenten zu einem höheren Fremdsprachenabschluss zu führen und dabei Studenten unserer Hochschule, die für ein Teilstudium in der Sowjetunion vorgesehen sind, rechtzeitig und in hoher Qualität auf diesen Auslandsaufenthalt vorzubereiten sowie Forschungsstudenten nach vor Beginn ihres Qualifizierungsabschnittes zum Abschluss der geforderten Sprachkenntnisnachweise zu führen;

den weiteren Aufbau des im September 1985 gegründeten Sprachintensivzentrums für Arabisch zu nutzen, um die bisher gewonnenen Erfahrungen zu einer weiteren Hebung des Ausbildungsstandes zu nutzen;

zusätzlich ab Studienjahr 1987/88 die Ausbildung von 40 Automatisierungstechnikern und Betriebsgehaltnissen mit vertieften Kenntnissen für die Leichtindustrie aufzunehmen;

in Auswertung der Erfurter Konferenz zu Schulpolitik der SED und zu den wachsenden Anforderungen an die Lehrer- und Lehrerbildung die niveauvolle politisch-ideologische, inhaltliche und studienorganisatorische Vorbereitung und Durchführung des erstmals zu realisierenden schulpraktischen Studienjahres der Lehrerstuden zu sichern;

die Spezialschule für mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Richtungen des Bereiches Volkshochschule in Karl-Marx-Stadt durch moderne Unterrichtsmaterialien und Lehrpläne zu unterstützen;

in der Ausbildung von mehr als 900 ausländischen Studenten die länderbezogene Ausbildung zu vertiefen und die breite Einbeziehung in die selbständige wissenschaftliche Arbeit und den Studentenwettbewerb zu gewährleisten;

Zur weiteren Profilierung der Lehre verstärken wir die praxisnahe Aus- und Weiterbildung in den Technika und Labors. Dazu gehören das Technikum „Mikroelektronik“, das Technikum „Automatisierte bedienarme Produktion“, CAD/CAM-Zentren für die metallverarbeitende Industrie, die Elektrotechnik/Elektronik und die Leichtindustrie, die Computerlabors sowie das Lehr- und Forschungslabor „Fräsen“. Wir verpflichten uns,

zur weiteren Erhöhung des Niveaus von Erziehung und Ausbildung die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten als tra-

gendes Prinzip der Lehre zu fördern;

alle Studenten in die vielfältigen Formen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, wie zum Beispiel Studentenzirkel, Jugendobjekte, Jugendforscherkollektive, SRKB und andere Formen des Studentenwettstreites zu integrieren und dabei 40 Prozent der Studenten bereits ab 1. Studienjahr einzubeziehen;

den gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ noch wirksamer mit dem Studium zu verbinden und verstärkt die Bearbeitung von Themen zu weitenschaulich-sozialen Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aufzunehmen, um eine engere Verbindung zwischen dem marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium und der Fachausbildung herzustellen;

im Ergebnis der wissenschaftlichen Studentenkonferenzen zu den 17. FDJ-Studententagen die Kreisjugendobjekte zu den Schwerpunkt-komplexen Industrierobotersteuerungen, Sensorik und Meßtechnik, Automatisierte bedienarme Fertigung, CAD/CAM-Systeme, Werkstoffe, Schaltkreisentwurf sowie Mikrorechnerapplikation in Lehre und Forschung neu zu übergeben bzw. weiter zu profilieren;

verstärkt mit Praxispartnern die Arbeit in Jugendforscherkollektiven fortzusetzen und insbesondere auf solche Aufgabenstellungen wie Entwicklung eines modularen Softwaresystems (VEB Numerik „Karl Marx“), Prozessüberwachung von Bearbeitungszentren (VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“), Optimierung der Umformung für schwerumformbare Eisen-Nickel-Legierungen (VEB Halbzugwerk Auerhammer) zu konzentrieren;

die 17. FDJ-Studententage und die Hochschulleistungsschau zur Wertung der erreichten Ergebnisse und der weiteren Vervollständigung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und des Studentenwettstreites zu nutzen und mit den 88 Exponaten der Hochschulleistungsschau die 28. Bezirks-MMM sowie die 29. ZMM mit 13 Exponaten zur Thematik bedienarme Produktion vorzubereiten. Das ist ein Beitrag, um die X. Zentrale Leistungsschau der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler auf der Grundlage der zentralen Ausschreibung langfristig mit zu gestalten.

Ausgehend von den Hauptrichtungen des wissenschaftlichen Fortschritts und den volkswirtschaftlichen Erfordernissen, profilieren wir die Weiterbildung unter Beachtung der Einheit von Forschung, Aus- und Weiterbildung, um noch planwirksamer zu einer effektiven und praxiswirksamen Vorbereitung und Einführung der Schlüsseltechnologien beizutragen. Zur Weiterbildung der in der Industrie tätigen Hoch- und Fachschuliker verpflichten wir uns, in Verwirklichung und in Ergänzung der in den Koordinierungsverträgen festgelegten Aufgaben

im neugeschaffenen Technikum „Automatisierte bedienarme Produktion“ Lehrgänge zu Problemen der rechnergestützten technologischen Betriebsprojektorierung, der Produktionsprozesssteuerung, zu TUL-Prozessen und zur Instandhaltung/Technische Diagnostik durchzuführen;

Problemseminare und arbeitswissenschaftliche Trainingskurse für die rechnergestützte Gestaltung, Steuerung und Instandhaltung flexibler Fertigungssysteme zu gestalten;

mit dem Kombinat Mikroelektronik Problemseminare zur Technologie der Mikroelektronik und zu Problemen der Optoelektronik vorzubereiten und zu veranstalten;

unter Einbeziehung des CAD/CAM-Zentrums „Leichtindustrie“ Lehrgänge zur rechnergestützten textiltechnologischen Produktionsvorbereitung durchzuführen;

zum rechnergestützten Entwurf leistungselektronischer Schaltungen und Systeme zu organisieren;

für das Studienjahr 1986/87 den planmäßigen Beginn des neuen postgradualen Studiums „Mikrorechnerautomatisierungssysteme“ vorzubereiten.

Zur Erhöhung des Niveaus der Lehre und der Vorbereitung der Einführung neuer Studienpläne setzen wir die Weiterbildung von 1500 Hochschullehrern und Mitarbeitern zielgerichtet auf höherer Stufe fort. Dabei konzentrieren wir uns besonders auf CAD/CAM-Prozesse, Informatik und Automatisierungstechnik.

2. Wir konzentrieren die Wissenschaftsentwicklung und Forschungstätigkeit in allen Sektoren auf das Erzielen von Spitzenleistungen, die ökonomisch ergiebig verwertet werden können, und auf Neuerungen, wie sie nur eine weit in die Zukunft reichende Grundlagenforschung hervorbringt.

Schwerpunkte dabei sind

CAD/CAM-Lösungen im Maschinenbau, in der Leichtindustrie und der Elektronik/Elektrotechnik, Automatisierungstechnik, Industrie-robotertechnik, Steuerungstechnik, Informatik und Sensorik.

Mikroelektronik in der Einheit von Entwurf, Technologie und

Applikation für effektive Automatisierungslösungen,

Beschleunigung der Forschung zu neuartigen Werkstoffen und höchstmögliche Veredlung vorhandener Werkstoffe,

Festkörper- und Dünnschichtphysik, insbesondere Vorlauf für die Technologien der Mikroelektronik.

Modellierung von Prozessen in der Natur und Technik mittels neuer Erkenntnisse der Informatik und

gesellschaftswissenschaftliche Probleme der Meisterung der Schlüsseltechnologien.

Zur Realisierung dieser Schwerpunktaufgaben schließen wir auf der Basis der Koordinierungsverträge mit den Kombinat „Fritz Heckert“, Mikroelektronik, Robotron, Textima, Baumwolle, Wolle und Seide, Deko, Trikotagen, Oberbekleidung, Schuhe, Kunstleder und Pelzverarbeitung unter Einbeziehung des Forschungsinstitutes für Textiltechnologie 140 Leistungsverträge ab.

Auf der Grundlage der Koordinierungsverträge werden wir durch Verträge zwischen den FDJ-Organisationen die Bearbeitung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben in Jugendobjekten und Jugendforscherkollektiven festlegen und hierzu Führungsbeispiele schaffen.

Wir verpflichten uns:

35 Prozent unseres Gesamtpotentials der naturwissenschaftlich-technischen Forschung für Staatsaufträge und im Staatsplan Wissenschaft und Technik einzusetzen;

Abschluß bzw. Teilleistungen für 24 Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik zu erbringen;

bei 3 Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik die geplante Bearbeitungszeit um insgesamt 15 Monate zu verkürzen;

noch im Jahre 1986 vorfristig Teilleistungen der begonnenen komplexen Aufgabe zu CAD/CAM-Systemen für prismatische Teile abzuspalten und mit deren Praxisüberführung zu beginnen;

ein modulares Softwaresystem zur Steuerung industrieller Systeme kontinuierlich weiter auszubauen, um durchgängige und einheitliche Lösungen der Softwaregestaltung in der Steuerungstechnik zu ermöglichen;

solche volkswirtschaftlich besonders wichtigen Aufgaben wie

- Entwicklung von Fügestechniken und Werkzeugen für Industrieroboter,
- Entwicklung neuartiger korrosionsgeschützter Oberflächen und
- Schaffung technologischer Grundlagen für die Rationalisierung geborgener Prozesse bei der Lederverarbeitung abzuschließen und deren vorfristige Überleitung in die produktive Nutzung zu sichern;

zur Lösung der Forschungsaufgaben die studentische Forschungskapazität in die Vertragsforschung mit den Kombinat von 30 Prozent im Jahre 1985 auf 35 Prozent zu steigern;

über Leistungsverträge eine Forschungsfinanzierung durch Praxispartner in Höhe von 65 Prozent der Kosten für die naturwissenschaftlich-technische Forschung zu erreichen;

10 Prozent unserer Forschungskapazität für die Realisierung der Aufgaben des RGW-Komplexprogramms zu profilieren.

Gemeinsam mit unseren Praxispartnern stellen wir uns das Ziel, die Technika

- „Mikroelektronik“ mit dem Kombinat Mikroelektronik
- „Automatisierte bedienarme Produktion“ mit den Kombinat „Fritz Heckert“, Textima, 7. Oktober“ und weiteren Kombinat
- sowie die Lehr- und Forschungslabors
- „Fräsen“ mit dem Kombinat „Fritz Heckert“,
- „Textiltechnik“ mit dem Kombinat Textima
- „Tribotechnik – moderne Reibelemente“ mit den Kombinat „Fritz Heckert“ und Textima
- sowie den Lehr- und Forschungslabors
- „Mikromechanik“ und „Datentechnik“ mit den Kombinat Robotron, Textima und Haushaltgeräte;
- „Holzbearbeitung“ und „Medizintechnik“ mit dem Rat des Bezirks zu beginnen.

Mit dieser materiell-technischen Basis wollen wir im Zusammenwirken mit den Praxispartnern, insbesondere in den bestehenden gemeinsamen Forschungskollektiven, in größerem Tempo technisch und technologisch anwendungsreife Forschungsergebnisse erzielen und für neue Erzeugnisse verfügbar machen.

Zur Unterstützung der Produktion hochwertiger Konsumgüter verpflichten wir uns,

alle Aufgaben im Hochschul-Industrie-Komplex „Textil- und Leder“ termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen;

besonders die Kombinate der bezirksgeleiteten Industrie auf der Grundlage einer komplexen Ver-

einbarung mit dem Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt durch Lösung von 80 Aufgaben vorwiegend durch multivalenten Anwendung vorliegender Ergebnisse der Grundlagen- und angewandten Forschung zu unterstützen.

Über Betriebe der Kombinate

- VEB Kombinat Automatisierungsanlagenbau Berlin
- VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin
- VEB Kombinat Mikroelektronik leisten wir einen Beitrag zum Berlin-Programm, indem wir Forschungsleistungen zu CAD/CAM-Prozessen sowie zu Steuerungsaufgaben erbringen.

Zur weiteren Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen der Schlüsseltechnologien, ihrer zügigen Nutzung in der Produktion und damit zur Vorbereitung von Grundlagenforschungen auf entscheidenden Gebieten werden wir die Erarbeitung von Studien konsequent weiterführen.

Im Bestreben, die Forschungstätigkeit auf das internationale Spitzenniveau bei neuen Erzeugnissen und Technologien sowie seine Überleitung auszurichten, verpflichten wir uns,

- 170 Patente, das heißt 36 pro 100 VbE wissenschaftliches Personal, einzureichen;
- mindestens 35 Prozent der Patente, die von der Hochschule selbst angemeldet werden, unter Beteiligung von Studenten und jungen Wissenschaftlern zu erarbeiten;
- die Nutzung der von der Hochschule angemeldeten Patente gemeinsam mit den Praxispartnern um mindestens 20 Prozent zu erhöhen;
- durch Nachnutzungskonferenzen, Nachnutzungskataloge und weitere Initiativen Einnahmen aus der multivalenten Nutzung von Ergebnissen der Grundlagen- und angewandten Forschung in Höhe von 2,3 Mio Mark zu erzielen;
- einen Nutzen aus der Neuerfertigkeit von 1 Mio Mark zu erbringen.

In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung verpflichten wir uns:

- in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Natur- und Technikwissenschaftlern weltanschaulich-ideologische, ökonomische und soziale Probleme der Meisterung der Schlüsseltechnologien zu untersuchen und sie auf einer gemeinsamen Konferenz „Gesellschaftswissenschaftliche Probleme der automatisierten Produktion“ zur Diskussion zu stellen
- in den Wirtschaftswissenschaften auf die Erfüllung der mit den Kombinat Textima und Trikotagen abgeschlossenen Leistungsverträge zu konzentrieren und durch Studien, Bürocomputerprojekte und Leistungsempfehlungen dazu beizutragen, in diesen für die Konsumgüterproduktion bedeutenden Kombinat die Reaktionsfähigkeit auf die Bedarfsdynamik zu erhöhen;
- in den pädagogischen Forschungskollektiven neue Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution für den Unterricht an den polytechnischen Oberschulen praxiswirksam aufzubereiten und zu helfen, wissenschaftlich-technisch begabte Schüler rechtzeitig zu erkennen und zu fördern;
- eine Konferenz zur Begabtenförderung auf hohem theoretischem Niveau vorzubereiten.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurusbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ werden wir die anlässlich der 12. Karl-Marx-Städter Tage der Wissenschaft und Technik im November 1986 stattfindende internationale Konferenz „Der Beitrag der Wissenschaft zur automatisierten bedienarmen Produktion“ zu einem Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben gestalten.

Wir nutzen unsere internationalen Beziehungen zu den 8 Partnerhochschulen in der UdSSR, in Moskau, Leningrad und Nowosibirsk, vor allem zur noch effektiveren Lösung der Aufgaben auf dem Gebiet der kommunistischen Erziehung, der fachlichen Ausbildung und der wissenschaftlichen Arbeit zu Schlüsselfragen von Wissenschaft und Technik.

Durch

- Entsenden zum Teil- und Zusatzstudium
- gemeinsame Erarbeitung von Lehrmaterialien
- Gastförmigkeit und
- die Konzentration der Potentiale auf Schwerpunktaufgaben in der Forschung,

werden wir die Vorrüge und Möglichkeiten der internationalen sozialistischen Hochschulbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen weiter ausgestalten.

3. Zur Entwicklung eines leistungsfähigen wissenschaftlichen Nachwuchses für Hochschullehrer, für höherqualifizierte Kader in Kombinat, Betrieben und anderen Einrichtungen der gesellschaftlichen Praxis sowie für Kader, die als Experten im Ausland eingesetzt werden, konzentrieren wir in Auswertung der Zentralen Arbeitsberatung des MHP „Aufgaben bei der Ent-

wicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ alle Kraft darauf, Kader heranzubilden, die sich mit hohem fachlichem Können und Leidenschaft sowie mit ausgeprägtem politischem Verantwortungsbewußtsein für Spitzenleistungen und deren ökonomische Verwertung einsetzen.

Wir verpflichten uns

- die Anzahl der jährlich aufzunehmenden Forschungsstudenten von 25 im Jahre 1986 auf mindestens 56 ab 1987 zu erhöhen;
- die Zahl der Promotionen A und B im Jahre 1986 gegenüber 1985 um 10 Prozent auf 125 Promotionen A und 25 Promotionen B bei weiter steigendem wissenschaftlichem Niveau zu erhöhen;
- interdisziplinäre Seminare mit ausgewählten Vertretern des wissenschaftlichen Nachwuchses, deren Entwicklung unter Kontrolle des Rektors steht, durchzuführen, in denen durch wissenschaftlichen Meinungsaustausch mit führenden Wissenschaftlern ein breites Wissen vermittelt wird;
- auf der Grundlage der Koordinierungsverträge mit den Kombinat und Kaderauswahl weiter auszubauen, um insbesondere durch eine größere Zahl planmäßiger Aspiranturen die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion noch enger zu gestalten.

4. Zur materiell-technischen Sicherung der Forschung und Lehre auf höchstem Niveau verpflichten wir uns, die Leistungen im wissenschaftlichen Gerätebau 1986 gegenüber 1985 wertmäßig um insgesamt 30 Prozent zu steigern und 63 wissenschaftliche Geräte zu bauen. Dazu gehören induktive und kapazitive Sensoren, Meßgeräte, Medizintechnik, informationsverarbeitende Geräte sowie die Herstellung von Ersatzteilen und Feinchemikalien.

Innerhalb der FDJ-Aktion „Wissenschaftlicher Gerätebau“ setzen wir im Studienjahr 1986 45 Jugendfreunde in wissenschaftlichen Studentenbrigaden ein. Die Nachnutzung der Ergebnisse im wissenschaftlichen Gerätebau wird durch eine Angebotsmesse 1986 an unserer Hochschule und die Herausgabe eines Nachnutzungskataloges gefördert.

5. Zur Sicherung des effektiven Einsatzes der eigenen Kapazitäten, der planmäßig vorgesehenen Fonds und der Kooperationsleistungen verpflichten wir uns,

- die Voraussetzungen für die Installation dezentraler Rechentechnik durch die Sektionen zu schaffen;
- die hochwertige Forschungstechnik im Rahmen des Kooperationsverbandes „Wissenschaftliche Geräte“ noch effektiver zu nutzen;
- die vorhandene zentrale Rechentechnik täglich 22 Stunden und die dezentrale Rechentechnik täglich 16 Stunden auszulasten;
- die vorhandenen Fonds an Energie, Brenn- und Treibstoffen sparsam und rationell einzusetzen mit dem Ziel, mindestens 4 Prozent Energieverbrauch gegenüber dem präzisierten Energieplan 1986 und damit 400 000 M Energiekosten einzusparen;
- im Rahmen der territorialen Interessengemeinschaft Rationalisierungshilfe im Werte von 800 000 M zu erbringen.

6. Wir verpflichten uns, beim immateriellen Export die gestellten Ziele um 20 Prozent zu überbieten. Das betrifft sowohl wissenschaftlich-technische Ergebnisse als auch Leistungen im Bildungsexport durch Realisierung von Weiterbildungs- und Trainingskursen. Hierzu bieten wir auf kommerzieller Basis 21 Kurse an.

Die Verwertung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse (Lizenzen) werden wir noch zielstrebtiger zu einer stabilen Exportlinie entwickeln.

7. Zur Konzentration der personellen, materiellen und finanziellen Fonds auf Schwerpunkte der Leistungsentwicklung in Einheit mit der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Studenten und Mitarbeiter verpflichten wir uns,

- mit den planmäßig zur Verfügung stehenden Arbeitskräften die ständig steigenden Aufgaben in Lehre, Forschung und in den übrigen Prozessen zu erfüllen;
- die rechen-technischen Anlagen wie Konstruktiv- und Technogenerarbeitsplätze sowie Bürocomputer- und Personalcomputertechnik zu komplettieren, daß die volle Einsatzfähigkeit für die spezifische wissenschaftliche Arbeit beim Anwender gesichert werden kann;
- die planmäßige Wartung, Wertesicherung und Instandhaltung der vorhandenen Rechentechnik durch Kooperation mit den Herstellern und durch die Aufnahme dieser Aufgaben in die Jahrespläne Grundfondreproduktion und Haushalt zu sichern;
- Leitung, Planung und Verwaltung durch die Anwendung der automatisierten Informationsvorbereitung zu rationalisieren;
- eine Methode für die individuelle Leistungsbewertung der Betriebshandwerker zu erarbeiten und sie für die Intensivierung der baulichen Werterhaltung in der Baureparaturabteilung anzuwenden;

- die Rekonstruktion des Hauptbaus im Gebäudekomplex Straße der Nationen planmäßig abzuschließen;
- die Rekonstruktion der Heizungsanlagen im Gebäudekomplex Friedrich-Engels-Straße als entscheidende Vorbereitungsmaßnahme zur Realisierung des Fernheizungsanschlusses 1987 durchzuführen;
- planmäßig die Investitionsmaßnahmen „Bau der Heizstrassen“ für den Fernheizungsanschluß in den Gebäudekomplexen Friedrich-Engels-Straße und Erienschlagers Straße vorzubereiten.

III.

Unter Führung der Parteileitungen und in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern, FDJ-Leitungen und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen sichern die Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleute, daß in allen Lehr-, Forschungs- und Arbeitskollektiven konkrete absehbare Einzel- und Kollektivverpflichtungen zur weiteren Umsetzung des Wettbewerbsbeschlusses übernommen werden.

Dazu gewährleisten

- die Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleute eine noch wirksamere politisch-ideologische Arbeit zur Erhöhung der Leistungsbereitschaft;
- die staatlichen Leiter die Voraussetzungen und Bedingungen für die Entfaltung schöpferischer Initiativen im sozialistischen Wettbewerb durch die Aufschlüsselung der staatlichen Aufgaben auf jedes Kollektivmitglied, die kontinuierliche materiell-technische Sicherstellung der Arbeitsprozesse, die ständige Beachtung der Einheit von Leistungserzielung und Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen und die regelmäßige Bewertung der erreichten Leistungen;
- die Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleute in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern die Unterstützung des sozialistischen Jugendverbandes bei der Entwicklung neuer Wettbewerbsinitiativen, insbesondere der Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive;
- die Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleute gemeinsam mit den FDJ-Leitungen und staatlichen Leitern, daß alle im Beschluß zum sozialistischen Berufswettbewerb vom 11. 3. 1986 gestellten Aufgaben gewissenhaft verwirklicht und die Lehrtage bei der Erfüllung ihrer anspruchsvollen Vorhaben alleseitig gefördert werden;
- die ZGL, die BGL und Vertrauensleute, daß auf der Grundlage der Koordinierungsverträge die gewerkschaftliche Einflußnahme auf den Ausbau der Kooperationsbeziehungen verstärkt wird, daß die in den Leistungsverträgen fixierten Ziele fester Bestandteil des innerbetrieblichen Wettbewerbs sind, daß alle Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit, einschließlich gemeinsamer Plandiskussionen, vollkommener und zielstrebig verwirklicht werden;
- die Gewerkschaftsleitungen gemeinsam mit den staatlichen Leitern, daß die Leistungsvergleiche zwischen vergleichbaren Struktureinheiten zu ausgewählten Schwerpunkten zum ständigen Prinzip der Leistungstätigkeit gemacht und die besten Erfahrungen verbindlich verallgemeinert werden;
- die ZGL und die BGL, daß neue Wettbewerbsinitiativen populärisiert und auf andere übertragen sowie Wettbewerbsinitiatoren umfassend gefördert werden;
- die staatlichen Leiter in Abstimmung mit den Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleuten, daß das sozialistische Leistungsprinzip noch konsequenter durchgesetzt wird und herausragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb moralische und materielle Anerkennung finden.

Alle Kollektive ergänzen entsprechend diesem Beschluß ihre Wettbewerbsvorhaben in den Kultur- und Bildungsplänen. Beim Kampf um die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung aller Verpflichtungen sichern sie eine vorbildliche Ordnung, Sauberkeit, hohe Disziplin und einen gewissenhaften Geheimnisschutz.

Ausgehend von den regelmäßigen Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter über die Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen, sichern die Gewerkschaftsleitungen und Vertrauensleute eine dynamische Wettbewerbsführung. Dazu nutzen wir auch

- die Plandiskussion;
- die Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen;
- die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurusbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“;
- die Verteidigungen des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Anlässlich des 37. Gründungstages unserer Deutschen Demokratischen Republik führen wir eine Zwischenabrechnung der erreichten Wettbewerbsergebnisse durch und zeichnen die Besten aus.